

Rundbrief

EVANGELISCHE STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ E.V.



Bin ich nur ein Gott der nahe ist und nicht auch ein Gott der ferne ist?
Jeremia 23,23 und Monatsspruch im September

Liebe Freundinnen und Freunde,

habt ihr einen langen oder kurzen Arbeitsweg? Wohnen eure Freunde in der Nähe oder eher weiter entfernt? Ob sich etwas nahe oder weiter weg anfühlt, hängt oft vom individuellen Empfinden ab.

Und wie ist das bei Gott? Wenn ich mich Gott nahe fühle, zum Beispiel auf dem Christival 2022 in Erfurt, dann gibt es keinen Zweifel daran, dass Gott da ist. Und doch erlebe ich im Alltag so viele Momente, in denen Gott fern zu sein scheint, wenn mir die Tagesschau die Krisen ins Bewusstsein bringt. Auch zur Zeit Jeremias war das Volk Israel gerade wieder weit weg von Gott. Jeremia wollte die Israeliten wach rütteln, damit sie sich von ihren eigensinnigen Taten ab- und Gott wieder zuwenden.

Dass Gott sich mal näher und mal ferner anfühlt, war also auch schon damals so.

Aber wie kann ich damit umgehen? Hier lohnt sich ein Blick in die Bibel. König David hat in Psalm 22 eine Strategie gefunden. Er klagt nicht nur darüber, dass sich Gott so weit weg anfühlt, sondern hält sich gleichzeitig vor Augen, welche großen Dinge Gott schon für sein Volk getan hat. Er wendet sich nicht enttäuscht von Gott ab, sondern bleibt über das Erinnern

an Gott dran und so nahe bei ihm. Mir hilft in solchen Situationen ein Gebetstagebuch, das ich schon seit einer Weile führe. Dort schreibe ich schöne aber auch herausfordernde Erlebnisse auf und kann mit der Zeit sehen, wie sich Umstände verändern. Im Rückblick entdecke ich oft, dass Gott mich durch die schweren Zeiten hindurchgeführt hat und werde darüber dankbar. Auch im Neuen Testament gibt es dafür Beispiele. Obwohl sein Weg mit Jesus alles andere als einfach war, stellt Paulus fest, dass Gott ihm „ja so nahe“ ist, wenn er auf sein Leben zurückblickt (Apg 17,27).

In einem Online-Forum habe ich folgenden Satz gelesen: „Wenn wir in den Momenten, in denen wir Gott nicht spüren, nach ihm suchen, dann ist das Glauben.“ Aber wie kann Glaube lebendig bleiben in Zeiten, in denen Gott weit weg scheint? Uli, der Held aus Andreas Schwantges Büchern, zählt drei Dinge auf, die zu einem Leben als Christ gehören: Bibellesen, Gebet und Gemeinschaft mit anderen, die auch zu Jesus gehören. In der Bibel lese ich, was Gott mir schenken möchte, im Gebet lerne ich, auf ihn zu

hören und die Gemeinschaft mit anderen stärkt mich, wenn ich nicht mehr glauben kann.

Manchmal ist Gott auch einfach da und hilft, ohne dass wir ihn vorher gebeten haben. Dazu passt ein Erlebnis, das ich letztes Jahr hatte. Ich war gerade auf dem Weg an meinen Arbeitsplatz und wollte eben noch beim Bäcker eine Brezel kaufen. Am Eingang habe ich mir noch einen Beutel Äpfel geschnappt und war auf dem Weg zur Kasse, als mir auffiel, dass ich kein Geld dabei hatte. Ich wollte schon alles wieder zurückgeben, da hörte ich hinter mir eine Stimme: „Kommt gar nicht in Frage, dass du das wieder zurücklegst. Ich bezahl das schnell für dich!“ Ich war total überrascht und dem Engel hinter mir sehr dankbar.

Ob Gott nah oder fern ist, mag sich nicht jeden Tag gleich anfühlen, aber ich wünsche euch spannende Alltags-erlebnisse mit IHM und dass ihr nie aufhört nach IHM zu suchen.



Georg Warnatsch

wohnt in Schöckingen b. Stuttgart und engagiert sich dort musikalisch sowie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

LEBENSHOF & GÖRLITZER TIPPELMARKT

Am 20. und 21. Juli fand der traditionelle Görlitzer Tippelmarkt statt. In den Jahren zuvor war der Lebenshof mit seiner Keramikwerkstatt nicht vertreten. Doch in diesem Jahr gab es eine Premiere. So durfte der Lebenshof den Markt mit einem Keramik-Bastelangebot bereichern. Viele kleine Besucher konnten im schattigen Zelt auf dem Untermarkt bei bestem Sommerwetter Werkstücke aus Ton herstellen. Für viele war es der erste Kontakt mit diesem Werkstoff.

Schmuck, aber auch die verschiedensten Produkte wie Taschen, Schildkröten oder Vogelpfeifen entstanden. Außerdem gab es eine kleine Ausstellung zum Thema Ton und Keramik mit der „Westerwälder Tonkiste“ sowie ein Quiz. Ohne den Einsatz unserer ehrenamtlichen Unterstützer wäre das so nicht möglich gewesen. Ein großes Dankeschön an Euch!

Micha Seifert



KINDERFREIZEIT WEIGERSDORF

Unsere diesjährige Kinderfreizeit bereitete meiner Kollegin Leni Schubert und mir im Vorfeld ein wenig Bauchschmerzen aufgrund der geringen Teilnehmerzahl. Doch was soll ich sagen: Die Kinder waren begeistert. Und unsere kleine Gruppe harmonierte wunderbar miteinander. Thematisch ging es in diesem Jahr um die vier Elemente: Erde, Wasser, Luft und Feuer. Gleich der erste Abend endete in „Überlänge“. Von der Kirchgemeinde wurden wir zum Public Viewing auf dem Pfarrgrundstück eingeladen. Und wer kann da schon nein sagen!

Mit den Fahrrädern besuchten wir die Freibäder in Reichwalde und Reichenbach, ebenso das Trixi-Bad in Großschönau. Auf der Burg Stolpen suchten wir das Burggespenst „Basaltus“. Kulinarisch gab es nur die feinsten kindgerechten Speisen, wie z.B. Burger, Pizza, Hotdog und Co.

Alles in Allem war es eine tolle Zeit und ich freue mich auf nächstes Jahr! Bleibt behütet! Euer

Falko Schulz



SOMMER-KINDERFERIENTAGE

Und wenn einer den Einzelnen überwältigt, so werden doch die zwei ihm widerstehen; und eine dreifache Schnur wird nicht so schnell zerrissen. Prediger 4,12

Freunde sind wichtig, heute wie auch zur Zeit von Jesus. Was hätte Jesus wohl ohne seine Freunde gemacht? Genau darum drehten sich unsere Kinderferientage in der letzten Ferienwoche: um Freundschaft. Nach dem morgendlichen Aufwärm-Spiel begannen unsere Mitarbeitenden biblische Geschichten zum Thema Freundschaft kreativ zu erzählen. Zwischen 20 und 25 Kinder waren täglich da und hör-

ten gespannt zu. Danach begann die Workshop-Zeit mit vielseitigen Angeboten wie: Batiken, Klettern, Football und Backen. Da war für jeden etwas dabei. Der Nachmittag wurde von spannenden gemeinsamen Spielen und einer wundervoll lebendig erzählten Astrid Lindgren Geschichte ausgeschmückt. Am letzten Nachmittag organisierten die Kinder in eigener Regie die Abschluss Party für die Eltern. Anschließend ließen wir eine erfolgreiche Kinderferientage-Woche gemeinsam ausklingen.

Leni Schubert



Sonnenuntergang Strehla



Unterwegs auf der Elbe

VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER

Wer kennt nicht dieses alte Sprichwort? Wir, 3 Mitarbeiter und 14 Teilnehmer, haben auf unser diesjährigen Kanu Freizeit - nicht immer läuft alles nach Plan - Vertrauen, Gastfreundschaft und offene Türen zu jeder Tageszeit erlebt. Von Menschen die wir vorher nicht kannten.

Geplant war von Nünchritz bei Riesa bis nach Wittenberg auf der Elbe zu paddeln. Das haben wir ja schon zweimal gemacht, kein Problem also. Der zweite Tag, mit starken Gegenwind auf der Elbe, brachte meine ganzen Pläne durcheinander. Wir strandeten in Strehla. Dort erwartete uns eine liebe, nette Frau am Elbufer und überließ uns ihren Bauernhof mit Imbissbude, Hofladen, WC und Dusche zur freien Verfügung. Welch ein Vertrauensvorschuss, wow! Wir - Jugendliche und Mitarbeiter - konnten es kaum glauben. Danke für diese Erfahrung. Immer wieder konnten wir solche bei den einzelnen Kanuvereinen erleben. So haben wir ganz praktisch an jedem Tag ein Wort der Jahreslosung, welche unser Thema war, erfahren:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Kor.16,14

Dietmar Kollé



Kampf mit dem Fröbelturm



Abfahrt in Mühlberg



Abschluss in Torgau



Decke dreh dich

Kalender

...zum Beten, Anmelden und Mitmachen!

September 2024

- 1.9. Familiengottesdienst am See**
10.30 Uhr Milchbar Otto, Restort Deutsch Ossig
- 2.9. Mitarbeiterausflug esta e.V., Lebenshof und Trägerverein JH „Wartburg“**
- 6.9.-8.9. Vater-Kind-Wochenende**
Jugendscheune Melaune
- 13.9. Kindersachenflohmarkt**
8.00-12.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 14.9. Kindersachenflohmarkt**
9.00-12.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 15.9. Freundestag CVJM Schlesische Oberlausitz**
10.00-16.00 Uhr CVJM Freizeit- und Bildungszentrum Kollm
- 20.9. Familiennachmittag**
16.00-19.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 21.9. Frühstückstreffen für Frauen**
9.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“, Thema: „Vertrauen, das sich lohnt“ mit Sabine Rahmani
- 26.-29.9. MiT Zentral in Laubusch**
Infos und Anmeldung: www.cvj-m-schlesien.de
- 27.9. Nachtwächterführung**
22.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche Obermarkt
- 30.9. MAK Görlitz: Vernetzung, Fortbildung, geistlicher Input**
19.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

Oktober 2024

- 5.10. Puppentheater**
15.30 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 6.10. Puppentheater**
15.30 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 14.-18.10. Kinderferientage**
jeweils 10.00-16.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“
- 19.10. Nachtwächterführung**
21.00 Uhr Treffpunkt Dreifaltigkeitskirche
- 25.10. Jugendgottesdienst**
19.30 Uhr Haus der Jugend/„einer für alle“, Zittauer Str. 78
- 26.10. Arbeitseinsatz**
8.00 Uhr Jugendhaus „Wartburg“

Damit wäre uns geholfen:

- Unterstützung bei den Arbeitseinsätzen
- Kuchen für die Kinderferientage backen